

# Erinnerungen an Menschen

**AUSSTELLUNG** Im Museum im Turm der alten Pfarrkirche sind über 850 Sterbebildchen zu sehen.

**SCHWARZENFELD.** Unter dem Thema „Sterbebildchen – Was bleibt, sind Erinnerungen“ ist im Museum im Turm der alten Pfarrkirche eine Sonderausstellung zu sehen. Mit über 850 Exponaten werden Mitmenschen und Schicksale ins Gedächtnis gerufen. Zur Kirchweih präsentiert die Familie Franz Schieder die neue Ausstellung. Sie gibt Einblick in die Entwicklung der Gestaltung dieser Trauerbilder, die das Andenken bei den Menschen an die Verstorbenen wachhalten. Der älteste erhaltene Totenzettel wurde 1663 in Köln gedruckt, erzählt Franz Schieder. Wie unterschiedlich und vielfältig sie gestaltet wurden, ist in der Ausstellung dokumentiert. Das älteste Exemplar in der Ausstellung stammt aus dem Jahr 1880.

Der Großteil der Sammlung von 540 Bildern, die die Familie Schieder zusammengetragen hat, befasst sich

mit der Gemeinde Schwarzenfeld. Sie wurden dankenswerterweise von den Verwandten zur Verfügung gestellt. Viele kommen auch von Tauschpartnern. Die Kapläne, Schulschwestern, die in der Pfarrei wirkten oder die Passionistenpatres vom Miesberg. Zu sehen ist auch die Gedenktafel der Gefallenen im Krieg 1939-1945, ergänzt durch die Bilder, für die dort kein Platz mehr war. Nicht alltäglich sind im Teil „Prominente“ unter anderem die Bildchen von F. J. Strauß, Alfons Goppel, John F. Kennedy bis zu Prinzessin Diana. Ein Zeichen dafür, dass dieser Brauch nicht nur in Deutschland, sondern auch in Europa und in Übersee gebräuchlich ist.

Ein Bereich widmet sich Todesfällen im Kindesalter und durch Unglücksfälle. Erinnert wird auch an den Tod des in den letzten Kriegstagen hingerichteten Regensburger Dompredigers Dr. Johann Maier oder den in Rottendorf geborenen Josef Losch, Pfarrer in Miesbrunn, der wegen seiner Glaubensstreue und Widerstandes gegen das Nazi-Regime durch den Volksgerichtshof zum Tode verurteilt wurde. Die Ausstellung lädt zum Nachdenken ein und stellt ein Stück Heimat- und auch Zeitgeschichte dar. (sss)



**Museumswart Franz Schieder hat eine sehenswerte Sonderausstellung aufgebaut.**

FOTO: SCHIESSL

## ÖFFNUNGSZEITEN DER AUSSTELLUNG

**Besichtigung:** Samstag, 1. September von 15 bis 17 Uhr und Sonntag, 2. September von 10 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

**Führung:** Sonntag, 9. September, Tag des Denkmals, mit Turm- und Glockenführung mit Josef Süß, von 14 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. (sss)